

Schweden geschickt, bekleidete diese Stelle jedoch nur drei Jahre, und kehrte 1790 über Dännemark in sein Vaterland zurück. Von dieser Zeit lebte er nur für sich, und die Wissenschaften und Künste. Er gewann nun Muße, den schon längst gemachten Entwurf einer großen Reise auszuführen, und ging im Jahre 1792, wo ich im Frühjahr in Schlessien ihn zuerst kennen lernte, über Wien nach Italien, Sicilien und die Schweiz, und kehrte, nachdem er diese Wunderlande nach allen Richtungen durchreist, und überall die interessantesten Bekanntschaften gemacht hatte, mit den mannichfaltigsten Kenntnissen bereichert erst im Jahre 1794 zurück. Er nahm nun seinen eigentlichen Aufenthalt auf seinen Gütern, machte aber in jedem Jahre kleine oder größere Reisen, die ihn durch ganz Deutschland, Holland, die Schweiz, und noch in den letztern Jahren nach den Niederlanden führten. In diesem *otio cum dignitate*, das ihm durch eine besondere Gunst des Himmels durch eine lange Reihe von Jahren vergönnt war, kam nach und nach das Alter heran. Seine Gesundheit hatte schon seit mehreren Jahren gelitten und von einer in Schlessien im Jahre 1814 überstandenen Krankheit war eine Geschwulst der Füße zurückgeblieben, die allmählig bedeutende Fortschritte machte, und in Wassersucht überzugehen drohte. Im Februar 1824 faßte er in einem schon sehr bedenklichen Gesundheitszustande schnell den Entschluß, in die Oberlausitz nach Herrnhut zu reisen, wo er schon öfters einen kürzern oder längern Aufenthalt gemacht hatte, um sich dort der Besorgung eines sehr von ihm geschätzten Arztes, des Herrn Dr. Thalacker, anzuvertrauen. Er erreichte Herrnhut am 10. Februar, ohne sich auf dem weiten Wege von Massenheide und bei der rauhen Jahreszeit einige Erholung und Ruhe zu gönnen, und kam in einem Zustande an, der seinen Arzt und seine Freunde sehr besorgt machten. Die ersten Wochen ließen wenig Hoffnung, indessen